

Das Beobachtertreffen am 25. Mai 2024

Frank Vohla

Für das jährliche Beobachtertreffen war wieder nach Hartha eingeladen worden. Wie seit Jahren üblich, reisten einige Teilnehmende am Vortag an und übernachteten im Hotel „Goldener Löwe“ in Waldheim. Sie nutzten die Gelegenheit zu einer Gesprächsrunde in Stammtisch-Atmosphäre.

Am nächsten Morgen eröffnete Lienhard Pagel um 9:30 in der Sternwarte Hartha die Tagung. Ein Zoom-Meeting ermöglichte die Teilnahme online.

Lienhard Pagel hielt auch den ersten Vortrag. Bei „Projekte und ‚Jobs‘ der BAV, Datenerfassung, LCDB“ ging es um verschiedene organisatorische Aufgaben. U.a. ging es um soziale Medien, ob Meetup, Slack oder Mattermost Alternativen zu den herkömmlichen sind.

Das Circular könnte dynamisiert werden, indem Beobachter neue Sterne vorschlagen und alte Sterne in gleicher Anzahl entfernt werden. Die Programme sollten dabei erhalten bleiben.

Danach berichtete Andreas Barchfeld darüber, wie das BAV Circular entsteht. Das ist recht aufwändig. Allein zur Kontrolle der Elemente für die kurzperiodischen Sterne in Teil 1 wird ein Python-Code mit mehr als 1000 Zeilen verwendet.

Über seine 42 Jahre lange visuelle Beobachtungsreihe zu T CrB berichtete Frank Vohla. Ein Diskussionspunkt war, ob der Helligkeitsabfall von 2023 vielleicht nicht der Dip vor dem Ausbruch, sondern ein gewöhnlicher Übergang in einen Low State war. Etwas Ähnliches ist in der Lichtkurve in der Zeit vor dem High State ab 2015 zu finden. In der Mittagspause entstand ein Gruppenfoto. Am Ende der Pause führte Thomas Berthold durch die Sternwarte.

Das Vortragsprogramm des Nachmittags begann Peter Kroll. Es stellte die Idee vor, dass Außerirdische Supernovae und andere auffällige Ereignisse für Versuche zur Kontaktaufnahme nutzen könnten. Solche Ereignisse ziehen Aufmerksamkeit auf sich und wer zum passenden Zeitpunkt Technosignaturen sendet, wird dann mitbeobachtet.

Matthias Kolb referierte danach über galaktische Novae. In der Scheibe und in den Magellanschen Wolken sind diese hell und schnell. Im Gegensatz dazu sind sie im Bulk weniger hell und verlaufen langsamer.

Mit der Streuung der Zeitpunkte von Maxima und Minima in Lichtkurven, deren Schätzung und Berechnung befasste sich Lienhard Pagel im abschließenden Vortrag. Oft werden in den Minimax-Dateien pauschale Angaben gemacht, die nicht der tatsächlichen Genauigkeit entsprechen.

Manche Teilnehmer übernachteten nach der Tagung noch einmal im Goldenen Löwen und nutzten das noch einmal zu einer abendlichen Gesprächsrunde.